

Die vier Evangelien

Was sind die Evangelien?

Die vier Evangelien sind keine isolierten Einzelgeschichten über das Leben Jesu Christi; sie sind auch keine Biographien. Sie sind eher „geistliche Bilder“ von der Person und dem Werk des lange verheißenen Messias, der nach Gottes Plan sowohl König Israels als auch Heiland der Welt sein sollte.

Als „geistliche Bilder“ zeigen die vier Evangelien vier verschiedene Seiten der einen und einzigartigen Person Jesu Christi. Matthäus offenbart durch den Heiligen Geist Jesus als König, Markus als Knecht, Lukas als Mensch und Johannes als Gott.

Obwohl jeder der Evangelisten das Hauptaugenmerk auf *eine* besondere Seite des Messias lenkt, erkennen doch alle auch jede andere entscheidende Seite Jesu, des Messias, in seinem Leben und Dienst. Alle vier Evangelisten beschreiben also dieselbe einzigartige Person: Jesus Christus, den Gott-Menschen, Gottesknecht, König Israels und Erlöser der Menschheit.

Die Zielsetzung der Evangelien

Bei ihrer Schilderung des vielfältigen Wesens der Person Jesu Christi als König, Knecht, Mensch und Gott konzentrieren sich die Evangelisten zugleich auf das dreifache Amt des Messias als Prophet, Priester und König. Jesus ist der Prophet, auf den Moses große Voraussage zutrifft (5. Mo. 18, 15-19). Durch die Einzigartigkeit seiner Person ist er der Prophet schlechthin. Er sprach nicht nur im Auftrag Gottes wie die anderen Propheten vor ihm, sondern Gott sprach durch ihn als Sohn (Hebr. 1, 1-2). Im Gegensatz zu den atl. Propheten, die eine Stimme für Gott waren, ist der Sohn die Stimme Gottes selbst. Als Priester wurde er, als er am Kreuz starb, um die Sünder zu retten,

sowohl das Opfer als auch der Opfernende (Hebr. 9, 14). Durch seine Auferstehung lebt er ewig, um für die Seinen Fürbitte zu tun (Hebr. 7, 25). Als König Israels wurde er bei seinem ersten Kommen abgelehnt, aber bei seinem zweiten Kommen wird er als König regieren und so Gottes Bund mit David erfüllen (2. Sam. 7, 8-16; Lk. 1, 31-33; Apg. 2, 29-36; 15, 14-17).

Die Bedeutung des Wortes „Evangelium“

In den vier „Portraits“ des Lebens Jesu Christi wird der Ausdruck „Evangelium“ (vgl. Mk. 1, 1) im Sinn der guten Botschaft von der Erlösung gebraucht, vollbracht durch Tod, Begräbnis und Auferstehung Jesu (vgl. 1. Kor. 15, 1-5). Genau genommen sind die vier Evangelien gar keine Auslegung der Frohen Botschaft, obwohl gelegentlich bei Johannes erläuternde Aufzeichnungen vorkommen; vielmehr sind sie ein einziges Portrait der Person und des Werks Christi, eine Mitteilung der grundlegenden Tatsachen, die die Voraussetzung zur Erlösung bedürftiger Sünder bieten. Die geschichtliche Auswirkung des göttlichen Evangeliums zeigt die Apostelgeschichte. Die lehrhafte und praktische Bedeutung des Evangeliums, also die eigentliche Auslegung, finden wir in den Briefen des NT, hauptsächlich in den 13 Briefen des Apostels Paulus.

Was die Evangelien ausrichten

Sie beschreiben die ewige Existenz Jesu Christi, schon vor seiner Menschwerdung, seine Geburt als Mensch, seinen Tod, seine Auferstehung und Himmelfahrt sowie sein Leben und Lehren. Sie „malen“ damit eine lebendige, dynamische, einzigartige Persönlichkeit vor Augen, den Gott, der Mensch

wurde, um die Menschen von der Sünde zu erlösen. Die vier Portraits zeigen Jesus mehr als Herrn und Heiland, als daß sie alles in der genauen Reihenfolge beschreiben, was er getan hat. Sie machen uns mit Jesus selbst bekannt, weniger mit seinem Leben als Ganzem.

Die Evangelien sind als Geschichten absichtlich unvollständig gehalten, jedoch wunderbar vollständig und bedeutungsvoll als göttliche Offenbarung des Sohnes Gottes, unseres Heilands! Sie bieten alles, was zum Glauben an Jesus nötig ist. Für den Unglauben ist dieser Gesichtspunkt natürlich ein Stein des Anstoßes.

Der Schlüssel zur rechten Auslegung der Evangelien

Man muß sich stets dessen bewußt sein, daß der in den vier Evangelien beschriebene Zeitabschnitt den Höhepunkt der Zeit des AT bildet. Er bereitet eine neue Zeit vor und kündigt sie an, ist jedoch nicht die neue Zeit selbst. Erst mit Jesu Himmelfahrt und dem darauffolgenden Kommen des Geistes an Pfingsten (Apg. 2) begann das Zeitalter der Gemeinde.

Der jüdische Hintergrund der Evangelien

Der Stoff der Evangelien ist aus dem Muster, den Hinweisen und Zitaten des AT gewoben (vgl. Matth. 1, 1; Lk. 24, 27, 44-45). Unser Herr war „unter das Gesetz getan“ (Gal. 4, 4), diente vorwiegend den Juden in der Zeit des Gesetzes (Matth. 10, 5-6; 15, 23-26) und war „ein Diener der Beschneidung um der Wahrhaftigkeit Gottes willen, um die Verheißungen an die Väter zu bestätigen“ (Röm. 15, 8).

Als König und Messias wurde Jesus von Johannes dem Täufer angekündigt. Er bot Israel das Reich

Vergleich der vier Evangelien

Die vier Evangelien und das Alte Testament

alttestamentliche Zitate Hinweise auf das AT

Matthäus

53

Markus

36

Lukas

25

Johannes

20

Matthäus	Markus	Lukas	Johannes
Der verheißene König	Der gehorsame Knecht	Der vollkommene Mensch	Der göttliche Sohn
wie ein Löwe	wie ein Ochse	wie ein Mensch	wie ein Adler
prophetisch	praktisch	geschichtlich	geistlich
für Juden	für Römer	für Griechen	für den Gläubigen
der davidische König	der Knecht des Herrn	der Menschensohn	das Wort Gottes
Davids rechtmäßiger Sproß (Jer. 23,5-6)	Mein Knecht, der „Sproß“ (Sach. 3,8)	Der Mann, dessen Name „Sproß“ ist (Sach. 6,12-13)	Der Sproß des Herrn (Jes. 4,2)
105 OFFIZIELL			PERSÖNLICH
König	Knecht	Menschensohn	Gottessohn
synoptisch (unter gemeinsamem Gesichtswinkel betrachtet)			ergänzend
nach außen	öffentlich	galliläisch, irdisch	innerlich, persönlich, jüdisch, himmlisch

Worte Jesu in den vier Evangelien

	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes
Verse, die Worte Jesu enthalten	644	285	586	419
ungefährer Prozentsatz	60%	42%	50%	50%

Von den 3779 Versen sind 1934 oder über 50% von unserem Herrn gesprochen.

Gottes an und wurde von den Juden abgelehnt (Matth. 1-12). Als Prophet sagte er die neue Zeit (Matth. 13) und sein zweites Kommen (Matth. 24-25) voraus. Als Priester starb er und stand wieder von den Toten auf. Er erfüllte das Gesetz und brachte die Gnade (Joh. 1,17).

Bis zum Geschehen am Kreuz sind die Evangelien eine Erweiterung der atl. Ordnung, was beson-

ders in der starken jüdischen Färbung zum Ausdruck kommt. Erst als der Vorhang im Tempel auf übernatürliche Weise beim Tode Christi zerriß (Matth. 27,51), änderte sich dieser Zustand.

Die Evangelien und die Menschheit

Die vier Evangelien richten sich an die verschiedenen Gesellschafts-

klassen im Palästina des 1. Jh. n. Chr.: Matthäus an die Juden, Markus an die Römer, Lukas an die Griechen und Johannes an alle, die nicht mehr Juden oder Heiden waren (vgl. 1. Kor. 10,32), sondern an Jesus Christus glaubten.

Politischer Hintergrund zur Zeit des Neuen Testaments

<p>Römische Kaiser</p> 	<p>Herodianische Herrscher</p>	 <p>Herodes der Große 37-4 v.Chr. König der Juden, großer Bau- meister</p>	<p>Prokurator von Judäa und Palästina</p>	
<p>Kaiser Augustus 27 v.Chr.-14 n.Chr.</p>				
<p>Geburt Jesu, Kindheit in Nazareth</p>	 <p>Archelaus 4 v.Chr.- 6 n.Chr.</p> <p>Sohn des Herodes, Ethnarch von Judäa, grau- sam</p>	 <p>Herodes Antipas 4 v.Chr.-39 n.Chr.</p> <p>Tetrach von Galiläa und Perea. Tötet Johannes den Täufer</p>	 <p>Philip 4 v.Chr.- 34 n.Chr.</p> <p>Tetrach von Ituräa und Trachonitis</p>	<p>Judäa 6-41 n.Chr.</p>
 <p>Kaiser Tiberius 14-37 n.Chr. Öffentliches Wirken, Tod, Auferstehung Jesu</p>			 <p>Coponius 6-10 n.Chr.</p>  <p>M. Ambivius 9-13 n.Chr.</p>  <p>Annius Rufus 12-15 n.Chr.</p>  <p>Valerius Gratus 15-26 n.Chr.</p>	

Römische Kaiser	Herodiani- sche Herrscher	Römische Statthalter von Judäa und Palästina
 <p>Caligula 37-41</p> <p>Wachstum der Kirche, Bekehrung des Paulus</p>	 <p>Herodes Agrippa I. 37-44</p> <p>Tetrach von Philippi, Judäa, Peräa und Galliläa (41-44)</p>	 <p>Pontius Pilatus 26-36</p>
 <p>Claudius 41-54</p> <p>Frühe Missionstätigkeit von Paulus</p>	 <p>Marcellus 38</p>  <p>Marullus 37-41</p>	<p>Palästina 44-66</p>  <p>Cuspius Fadus 44-46</p>  <p>Tiberius Alexander 46-48</p>
 <p>Nero 54-68</p> <p>Paulus' spätere Tätigkeit; Märtyrertod in Rom</p>	 <p>Herodes Agrippa II. 50-100</p> <p>Regiert über Philippi, Lysanias sowie Teile von Galliläa und Peräa</p>	 <p>Ventidius Cumanus 48-52</p>  <p>Antonius Felix 52-59</p>
 <p>Galba Otho Vitellius 68-69 Vespasian 69-79</p> <p>Jüdisch-Röm. Krieg in Palästina</p> <p>Eroberung und Zerstörung Jerusalems. Juden werden zerstreut</p>		 <p>Porcius Festus 59-61</p>  <p>Clodius Albinus 61-65</p>
 <p>Titus 79-81</p>  <p>Domitian 81-96</p> <p>Wahrscheinliches Exil des Johannes auf Patmos. Die Offenbarung</p>		 <p>Gessius Florus 65-70</p>